

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am St. Michaelis Tage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Welches Evangelium haben Am St. Michaelis
wir? Tage. *

Wo stehet das Evangelium? Evangelium Matth.
18, 10. 11.

Wovon handelt es? Von dem Größesten
im Himmelreich.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: Wer der Größ-
seste sey, und die
Pflicht gegen die
Kleinen.

Wenn frugen die Jünger v. 1. Zu derselbigen
nach dem Größesten im Stunde 1)
Himmelreich?

Was geschah zu der Stunde? traten die Jünger
zu wem traten die Jünger? zu Jesu,

Wie brachten sie ihre Sache
vor? und sprachen:

Wie lautete ihre Frage? Wer ist doch der
Größeste im
Himmelreich? 2)

Gg 3

Wie.

* Weil Michael einer der vornehmsten Engel, ja Christus selbst un-
ter den Namen Michael vorgebildet wird. Weil daran die Lehre
von den Engeln abgehandelt und GOTT dafür gedanket wird.
Ist angeordnet im Jahr 480. wird den 29. Septemb. gefeyert.
1) Da Jesus war nach Capernaum kommen und den Zinsgro-
schen bezahlen lassen. 2) sie brachten ihr Verlangen in einer Fra-
ge vor, als wenn sie nur die Beschaffenheit seines Reichs wissen
wollten, nicht aber daß ein jeder gerne der Größeste seyn wolte.

v. 1. Irrige Meinungen und Vorurtheile kann man so bald nicht
loswerden. Der Hochmuth und Ehrgeiz pflaget auch den From-
men, jaden vortreflichsten Lehrern anzuhängen 1 Kön. 19, 4.

- Wie beantwortete Jesus die- v. 2. Jesus rief ein
se Frage mit einer That? Kind zu sich, 3)
Was that er mit dem Kinde? und stellte es
Wo stellte er es hin? mitten unter sie. 4)
Wie antwortete Jesus mit
Worten? v. 3. Und sprach:
Wie bekräftigte er seine Wor- Warlich ich sage
te? euch: 5)
Was sagt er, daß sie thun Es sey denn, daß
müssen? ihr euch umkeh-
ret, 6)
Wie sollten sie umkehren? und werdet wie die
Kinder, 7)
Was würde sonst nicht gesche- so werdet ihr nicht
hen? in das Himmel-
reich kommen. 8)
Wer sey also der Größeste? v. 4. Wer sich nun
selbst erniedri-
get, 9)

Wie

- 3) Das noch in seiner Einfalt stand. 4) wolte sie nicht allein mit
Worten, sondern auch mit der That unterrichten 2 Kön. 13, 15.
5) der ich gar wohl weiß, woher diese Frage bey euch komme. 6)
den hochmüthigen Sinn ableget und einen demüthigen anneh-
met. 7) so einfältig, demüthig, wie ihrs an diesem Kinde se-
het. 8) geschweige die Oberstelle erlangen. 9) den angebor-
nen hochmüthigen Sinn täglich selbst Abbruch thut.

v. 2. Die andere lehren, haben auch oft an geringern etwas zu ler-
nen Luc. 7, 44.

v. 3. Kinder sind den Alten ein Spiegel der Demuth, der Geduld,
der Vergnügbarkeit, der Zufriedenheit, der Hoffnung, des
Vertrauens, der Einfalt, der Aufrichtigkeit u. Es ist keine
Stelle im Himmel zu hoffen ohne wahre Bekehrung u. Demuth.

Wie muß sich ein solcher ernie-
drigen?

wie das Kind, 10)

Was ist ein solcher alsdenn?

der ist der Größste

Wo ist er der Größste?

im Himmelreich. 11)

Welches ist die Pflicht gegen
die Kleinen?

v. 5. Und

Wer nimt Christum auf?

wer ein solches
Kind 12) auf-
nimt 13)

Worin muß mans aufneh-
men?

in meinem Namen,
14)

Was thut derselbe alsdenn?

der nimt mich auf.
15)

Wer ziehet große Strafe nach
sich?

v. 6. Wer aber är-
gert 16)

Wen ärgert und macht er
schlimmer?

dieser geringsten ei-
nen, 17)

Eg 4

Wel-

10) Durch Gottes Gnade zu einer recht kindlichen Einsalt und Demuth kommt. 11) je mehr er sich erniedriget, je mehr Gaben empfänget er in diesem Reiche. 12) oder einen einsältigen und demüthigen frommen Menschen. 13) ihm allerley Liebes und Gutes erweist. 14) weil er an mich glaubet und nach meiner Vorschrift lebet. 15) so werth ist solch Kind in Gottes Augen, daß die Wohlthat, die ihm geschieht, angesehen wird, als geschehe sie mir selbst. 16) verachtet, beleidiget, im Guten hindert, etwas redet oder thut, zum Bösen zu reizen. 17) solche Kinder, und dergleichen demüthige Leute, ja, so erst thut an einem.

v. 4. Die Demüthigen allein gefallen Gott und sind in seinen Augen die Größesten. Lerne von kleinen Kindern, wie du groß seyn kannst Jac. 1, 9. 10.

v. 5. Wir sollen auch den kleinen Kindern, wenn wir können, Gutes thun. Kinder, Waisen und Einsältigen durch Unterricht und gottseliger Erziehung zu Christo führen, ist eine selige Arbeit Jac. 1, 27.

- Welcher geringsten einen? die an mich gläuben, 18)
- Wie wäre dem? dem wäre besser,
- Was wäre für solchem besser? daß a. ein Mühlstein b. an seinen Hals c. gehängt würde,
- Was sollte damit geschehen? und er ersäuft würde
- Worin sollte er ersäuft werden? im Meer,
- An welchem Orte im Meer? da es am tiefsten ist. 19)
- Was ruft Jesus aus? v. 7. Wehe
- Wem ruft er das Wehe zu? der Welt,
- Weswegen ruft er ihr das Wehe zu? der Aergernis haben! 20)
- Kann denn das Aergerniß nicht nachbleiben? Es muß ja Aergernis kommen, 21)
- Was trifft dem Menschen doch der ärgert? doch wehe dem Menschen,
- Welchen Menschen trifft das durch welchen Aergernis kömt! 22)
- Wehe?

18) Und ihm also an seinen Glauben Schaden thut. 19) lieber eine solche erschreckliche Lebensstrafe litte, als durch muthwillige Aergernisse sich in den Abgrund der Hölle stürzet. 20) ob wol die Aergernisse so gering geachtet werden, so lieget doch zeitliche und ewige Strafe darauf. 21) wegen des Satans Bosheit, und der Menschen Unart, aus Gottes Gerichte und Zulassung zur Prüfung der Frommen. 22) so gemein solche Sünden, so entschuldigets doch keinen, der sie muthwillig thut.

- v. 6. Wir sollen uns hüten, daß wir keinem Menschen insonderheit den Kindern kein Aergerniß geben.
- v. 7. Die Aergernisse verderben die Welt und bringen das Wehe über Obere und Untere, aber denen die Gott lieben müssen sie zu vielem Guten dienen Rom. 8, 28.

Wie redete Jesus von genom-
menen Aergernis?

v. 8. So aber

Was kann dich ärgern?

deine Hand oder
dein Fuß

Was thut Hand oder Fuß?

dich ärgert, 23)

Was solt du mit Hand oder

Fuß alsdenn thun?

so haue ihn abe, 24)

Was solt du weiter damit
thun?

und wirf ihn von
dir. 25)

Warum solt du das thun?

Es ist dir besser

Was ist dir besser?

daß du zum Leben
lahm oder ein
Krüppel einge-
best, 26)

Wie oder warum ist dir bes-
ser?

denn daß du zwei
Hände oder
zween Süße ha-
best, 27)

Was würde dir so dann wie-
derfahren?

und werdest in das
ewige Feuer ge-
worfen.

Wie redete Jesus weiter da-
von?

v. 9. Und so dich
dein Auge ärgert
28)

Was solt du mit solchem Au-
ge thun?

reiß es aus,

Ug 5

Wo

- 23) So was Böses in dir aufsteiget, Hand oder Fuß zum Bösen zu
gebrauchen. 24) widersiehe der bösen Lust, durch wahre Düsse
wehre deinen Gliedern, wodurch sie wirken will. 25) thue als
hättest du es nicht. 26) daß du hier die Lust verleugnest, der Be-
quemlichkeit entberest und dabey zum ewigen Leben gelangest.
27) daß du nach der Welt Art vollkommen lebhaft dich auffüh-
rest. 28) du gereizet wirst in Augenlust und Fleischeslust zu leben.

- Wo soll ers lassen? und wirf es von dir. 29)
- Warum soll man dis thun? Es ist dir besser,
- Was ist dir besser? daß du einäugig zum Lebensinge-
hest,
- Wie und warum ist es besser? denn daß du zwey Augen habest,
- Was würde dir so dann wider- und werdest in das
fahren? höllische Feuer
geworfen. 30)
- Wie warnet Jesus vor Ver-
achtung der Kinder? v. 10. Sehet zu, 31)
- Wofür sollen wir uns hüten? daß ihr nicht je-
mand von diesen
Kleinen verach-
tet; 32)
- Warum soll man kein Kind denn ich sage euch,
verachten? 33)
- Wer siehet stets Gottes An-
gesicht? ihre Engel 34)
- Wo sind diese Engel? im Himmel 35)
- Was thun ihre Engel? sehen allezeit
- Was sehen sie allezeit? das Angesicht

Wes-

29) Ob auch das Auge das liebste ist unter allen Gliedern, so soll du deine liebste Begierden kreuzigen. 30) da ihr Wurm nicht stirbet 1c. Marc. 9, 48. 31) sehet euch wohl vor. 32) ob ihr gleich meine Apostel seyd, so sollt ihr doch kein Kind verächtlich halten. 33) ihr konnts also gewiß glauben. 34) die ihnen Gott zu ihrem Schutz giebet. 35) die himmlische selige Geister sind.

v. 9. Wir sollen unsern bösen Lüssen nicht folgen Gal. 5, 24. Das beste Mittel für Aergerniß sich zu verwahren, ist die geistliche Beschneidung, Kreuzigung und Lödrung des alten Menschen.

Wessen Angesicht?	meines Vaters
Wo ist Christi Vater?	im Himmel. 36)
Warum soll man Kinder in Anziehung Christi nicht ver- achten?	v. 11. Denn =
Wer ist den Kindern zu gute kommen?	des Menschen Sohn
Was hat des Menschen Sohn gethan?	ist kommen 37)
Wozu ist Christus kommen?	selig zu machen,
Was will er selig machen?	das verloren ist. 38)

Welche Lehre haben Von den heiligen Engeln v. 10.
wir?

Was sind sie? Sind heilige Matth. 25, 31. weisse
2 Sam. 14, 20. mächtige Jes. 37,
36. selige Matth. 18, 10. Geister
Ebr. 1, 7. 14.

Von wem? Von Gott erschaffen Ps. 33, 6. in
grosser Zahl Luc. 2, 14. und schön-
ster Ordnung Col. 1, 16.

Was

36) Sind allezeit vor Gott, empfinden allezeit aus Anschauung
des Angesichts Gottes himmlische Freude, auch bey ihrem Dienst
auf Erden, und wenn sie sehen, daß solche Kleinen geärgert wer-
den, bringen sie solches klagend vor Gott. 37) ins Fleisch, ist
selbst ein Kind worden. 38) in dem ersten Adam, und also auch
die Kinder, und will also, daß man sich, wie Christus, derer auch
aufs sorgfältigste annehmen soll.

v. 10. Wir sollen auch nicht den geringsten Menschen, auch nicht das
Kleinste Kind verachten. Den Engeln ist alles Himmel, wo sie
sind, auch auf Erden bey ihrer Hüt, sind sie mitten in dem Him-
mel. Die Seligkeit bestehet im Anschauen Gottes 1 Joh. 3, 2.
v. 11. Kinder sind eben so wohl sündlich als die Erwachsenen Ps. 51, 7.